

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 14

Artikel: Schweizerische Fachberichte über die Holzdrechselerei, Holzbildhauerei und Holzschnitzerei an der Pariser Weltausstellung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zogen zu werden. In einer richtig hergestellten Maurerarbeit trägt jeder Ziegelstein sein eigenes Gewicht, was ihn doppelt und dreifach stärker macht, als jedes andere Baumaterial. Der Ziegelstein hat schon manche Feuerprobe unbeschädigt bestanden, während Eisen, Stahl und das härteste Felsgestein unterlagen und Millionen werthvollen Besitzes unter ihren Schutt begruben, welche bei guten Ziegelbauten erhalten geblieben wären. Zur Errichtung eines wirklich feuer sichereren Gebäudes kennt der Chemiker kein Baumaterial, welches den Ziegelstein oder Chamottestein überträfe. Zu Schmuckarbeiten braucht man den Ziegelstein nur entsprechend zu glasiren, er kann dann allen Anforderungen eines künstlerisch gebildeten Geschmacks entsprechen und auch dann noch nicht übermäßig theuer werden.

Schweizerische Fachberichte über die

Holzdrehslerei, Holzbildhauerei und Holzschnitzerei an der Pariser Weltausstellung. *)

a) Holzdrehslerei.

Berichterstatler: H. H. Xaver Pfister in Zürich. — J. Weidmann in Embrach (Zürich). — Otto Wismer, Drehslerei in Birnmensdorf (Zürich). — Hrch. Spirri, Spulendrehslerei in Fischenthal (Zürich). — Hrch. Wanner, Drehslerei in Schaffhausen.

Als Rohmaterial findet sich das für feinere Möbel vorwiegend verwendete Nussbaumholz, dann Ebenholz und als Ersatz für letzteres, Birnbaumholz; schon weniger verwendet sind Palisander- und Mahagoniholz. Eine Anzahl Drehslerearbeiten und Möbel sind aus amerikanischem Kiefernholz hergestellt, welches unserm Lärchenholz ähnlich, jedoch gelblicher ist und sich zur Verarbeitung vorzüglich eignet. In der indischen Abtheilung spielt das Bambusholz die Hauptrolle.

Die Drehslerearbeiten finden sich fast ausschließlich nur in Verbindung mit Schreiner- und Schnitzlerarbeit. Als Bestandtheile von Luxusmöbeln aller Art, wie Säulen, Rosetten, Füße, ist viel Drehslerei in schöner Ausführung vorhanden. Weitere, meist sehr schön gearbeitete Ausstellungsgegenstände sind Stagere, Blumentische, Notengestelle, Garderobehalter, Kleiderständer, Handtuchhalter. Auch an den reichen Verzierungen der Gebäude war ungemein viel Drehslerei zu bemerken. Ziemlich gut vertreten waren ferner die Horn-, Bein-, Meerscham- und Bernsteinwaaren, wie Tabakspfeifen, Meerschamspitzen u. s. w.

Mit Bezug auf die Qualität können sich die schweizerischen Fabrikate mit den ausländischen messen; in eleganten Formen und prächtiger Ausstattung gebührt indeß Frankreich vor allen der Vorrang. Die Preise für die französischen Produkte sind im Allgemeinen ziemlich hoch und können die nämlichen Arbeiten in der Schweiz schon wegen des größeren Holzreichthums billiger geliefert werden. Niedriger sind die Preise in Italien, wohl meistens infolge der gedrückten Arbeitslöhne.

Ziemlich viel bot die Ausstellung in Maschinen und Werkzeugen, zu welchen die primitive Einrichtung einer morgenländischen Drehslerwerkstätte in der „Rue du Caire“ einen merkwürdigen Kontrast bildete. Diese Einrichtung besteht aus einem rechteckigen Stück Holz und zwei Blöcken an beiden Enden, in welchen Eisenspitzen befestigt sind. Zwischen diese Eisenspitzen wird das zu drehende Stück Holz geschlagen und vermittelt einer an einem Bogen befestigten Schnur durch Fußbewegung vor- und rückwärts gedreht, während die

Hand das Werkzeug führt. Die Arbeit ist eine mühsame; dennoch werden auf diese Weise ganze Thüren in zusammengelegter Drehslerei verfertigt.

In der französischen Abtheilung waren ausgestellt: Von E. Coin, Konstrukteur in Barcelonnette, eine Drehbank zum Drehen von Stielen, Radspeichen und ähnlichen Gegenständen; von Ed. Arbey & fils in Paris zwei Drehbänke, welche selbstthätig nach vorgezeichneten Schablonen façonnirte Artikel drehen. Die eine eignet sich für längere Gegenstände, die aber nicht viele stark eingedrehte oder scharfkantige Stellen haben dürfen; die andere zur Massenfäbrikation von Treppensprossen oder sonstigen etwa 4—5 Cm. dicken Säulchen. Die Drehbank von Bringle u. Brodies in Chicago ist in Spulenfäbriken in Gebrauch, könnte aber auch sonst für kleinere Gegenstände, z. B. für Spielwaaren, in Anwendung kommen. An der Spindel ist ein eisernes Aufspannfutter mit konischem Gewinde, in dem sich das Holz durch Anhalten der Werkzeuge selbstthätig befestigt. Ein Schneidmesser schneidet das Holz vor dem Führungsring auf die passende Dicke. Auf dem Supportfix können durch Stellschrauben verschiedene Façonstähle befestigt, am Dorn des Reitstockes nach Belieben entweder ein Bohrer, ein Ausdrehstahl oder ein sonstiges Façonmesser angebracht werden. Das Abstechmesser, welches die fertigen Stücke absticht, kommt von unten herauf. Sämmtliche Messer und Stähle sind durch Hebelbewegung geleitet, weshalb mit dieser Bank sehr schnell und viel gearbeitet werden kann. Sie eignet sich deshalb auch mehr für Massenfäbrikation.

Zum Drehen gewundener Gegenstände empfiehlt sich die sogen. Drosselbank (Windbank). Mit einem einzigen Fußtritt an der Tretevorrichtung sind für das oben eingebaute Holzstück 4—5 Umgänge zu erzielen. Mit wenig Umständen kann jede beliebige Drehbank mit dieser Einrichtung versehen werden. Empfehlenswerth ist ferner eine Vorrichtung, mittelst welcher konische Holzkehlen geätzt werden können.

Die Langlochbohrmaschine von J. A. Fay in Cincinnati erregte viel Interesse. Mit jedem Hebelzug kann ein genau vierkantiges Loch in ein Stück Holz gebohrt resp. gestoßen werden.

Sehr zweckdienlich für Kleinhandwerker ist eine von Ingenieur Lewis in London ausgestellte Zirkularsäge, verbunden mit Bandsäge, für Handbetrieb eingerichtet.

Motoren für Gas- oder Petroleumbetrieb waren in verschiedenen Systemen ausgestellt, meist in ganz einfacher Konstruktion und mit fast geräuschlosem Gang.

Von mehreren Berichterstatlern werden Vorschläge gemacht, dahin gehend, daß mehr in Spezialitäten gearbeitet werden sollte. Es könnte damit eine bedeutendere Leistungsfähigkeit und größere Tüchtigkeit erzielt werden, als bei der jetzigen Produktionsweise. Sodann sollten aber auch nur gut geschulte und befähigte Lehrlinge herangezogen werden.

Der Bericht des Herrn Spirri spricht sich dahin aus, daß Frankreich und Italien als Absatzgebiete für die Produkte der Spulendrehslerei gewonnen werden könnten, da jene Länder diese Industrie nicht selbst betreiben und die holzreiche Schweiz dem englischen Export erfolgreiche Konkurrenz zu bieten vermöchte. (Schluß folgt.)

Bereinswesen.

Gewerbeverein St. Gallen. Am Sonntag den 6. Juli Vormittags 9 Uhr findet die Delegirten-Versammlung des kantonalen St. Gallischen Gewerbeverbandes im Hotel Kirchen in Norschach statt. Da zu derselben nicht nur die Delegirten, sondern alle Mitglieder der Sektionen Zutritt haben und die Traktanden, wie Lehrlingsprüfung und Submissionswesen

*) Aus dem eben erschienenen, vom Schweiz. Gewerbeverein herausgegebenen sehr interessanten Werke: Fachberichte über die Pariser Weltausstellung 1889. 250 Quartseiten. Preis Fr. 2. 50. Bern, Michel und Bähler.